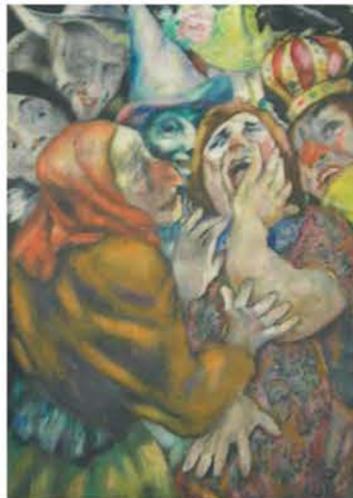


Anfahrtsskizze:



Ulrich Leman

1885 Düsseldorf–1888 Deya - „Im Paradies der Farbe“
Der Maler Ulrich Leman wurde am 15. Oktober 1885 in Düsseldorf im Hause seines Großvaters, des Kunstmalers Fritz Gerhardt, geboren. Seine frohe Kindheit verlebte er im Kreise seiner Geschwister in Danzig. Schon früh erhielt er privaten Zeichen- und Malunterricht. Schon als 15-jähriger stellte er eigene Arbeiten im Museum in Danzig aus. 1903 begann er ein Kunststudium an der Düsseldorfer Kunstakademie, das durch Wehrdienst und den 1. Weltkrieg, den er als Sanitäter erlebte, unterbrochen wurde. 1919 kehrte er zurück nach Düsseldorf, trat der neu gegründeten Künstlergruppe „Das junge Rheinland“ bei und besichtigte deren jährliche Ausstellungen. Er wurde Meisterschüler von Prof. Heinrich Nauen. Reisestipendien ermöglichten Aufenthalte im Elsass, den Niederlanden und Belgien, sowie Reisen nach Paris und Worswede, wo er Aufnahme im Barkenhof des Künstlers Heinrich Vogeler fand. Gestaltungsmerkmale der deutschen und französischen Malerei im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts prägen die Mal-technik Leman's. Ein Staatsstipendium ermöglichte ihm von 1922 bis 1925 einen Aufenthalt in Griechenland, dem sich ein Albanien- und Italienaufenthalt anschloss.



„Der Schmerzensschrei“



„Olivenbäume“

„Im Paradies der Farbe“ Gedächtnisausstellung

Zum 125. Geburtstag des Malers

Ulrich Leman

1885 Düsseldorf – 1988 Deya/Mallorca

bietet die GALERIE REMISE Bad Nauheim, als besonderes Highlight, eine museale Präsentation seiner Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle aus 60 Schaffensjahren

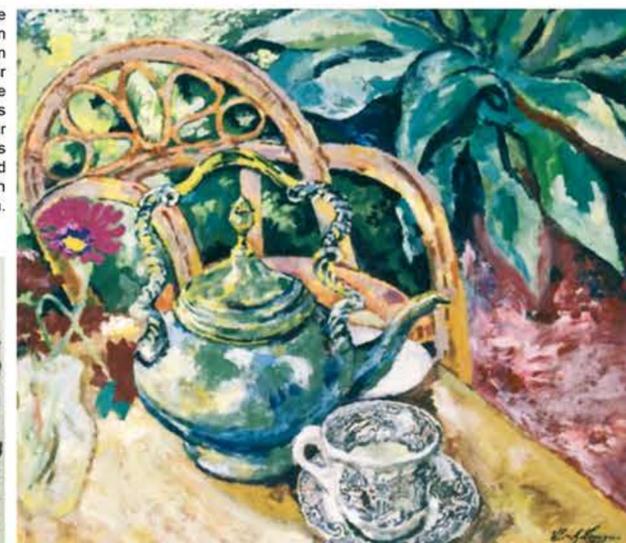
1927 - 1987

Dieser Teil der Ausstellung ist während der Ausstellungszeit nur Samstag und Sonntag von 11 – 19 Uhr geöffnet.

Schon 1927, während seiner 1. Reise nach Mallorca mit der berühmten Galeristin „Mutter Ey“, die auf Einladung des spanischen Malers Jakobó Sureda erfolgte, verlor Ulrich Leman sein Herz an die Insel. Die herrlichen Farben und das Licht des Südens, begeisterten ihn als Maler. Er reiste viel. Barcelona, Cadix und Paris waren gern besuchte Städte. Abwechselnd lebte und malte er in seinen Ateliers in Düsseldorf, Zoppot, Stolpmünde und Deya.



„In der Kneipe“



„Gartenplatz“

1936-1938 nahm er aktiv am spanischen Bürgerkrieg teil. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde er nach Deutschland zurück beordert und zum Kriegsdienst eingesetzt. Bei Kriegsende 1945 gelang ihm die Flucht aus dem Osten, und die Familie traf sich in Aßlar bei Wetzlar. Mitte der 50er Jahre kehrte er in sein geliebtes Cón Pelat nach Deya zurück, wo sein Freund und Vertrauter José Font de Vila, genannt Pepe, das Anwesen in seinem Sinn gehütet und erhalten hatte. Bis zu seinem Tod am 22. April 1988 lebte er abwechselnd in Deya/Mallorca oder in Mittelhessen. Schon 1946 wurde er Mitglied des Oberhessischen Künstlerbundes und erhielt von ihm die Ehrenmitgliedschaft zu seinem 100sten Geburtstag. Die Museen in Düsseldorf würdigten ihren berühmten Sohn anlässlich seines 100sten Geburtstages mit einem Film in der Kultursendung Aspekte und zwei großen Ausstellungen. Auch die „Städtischen Sammlungen“ Wetzlar, sowie die Galerie Remise in Bad Nauheim gedachten dieses Ereignisses mit umfangreichen Ausstellungen, die deutlich machten, dass Ulrich Leman im „Paradies der Farbe“ zu den Großen des vergangenen Jahrhunderts gezählt zu werden verdient.

In diesem Jahr findet in der GALERIE REMISE eine Gedächtnisausstellung anlässlich des 125-jährigen Geburtstages des Künstlers statt, die während der Zeit der Landesgartenschau vom 1.5. bis 29.8.2010 jeweils an den Wochenenden Samstag und Sonntag von 11 – 19 Uhr geöffnet ist.



„Der schlafende Teruel“

GALERIE REMISE

Willi u. Anne Marie Mörlers
Mittelstr. 23
61231 Bad Nauheim
www.galerieremise.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 15 – 19 Uhr
Samstag / Sonntag 11 – 19 Uhr
Führungen nach Vereinbarung
Tel. 06032-31533

Zur Vernissage

der beiden Ausstellungen

„Blumen-, Garten-, und
Landschaftsbilder“

und

Ulrich Leman

„Im Paradies der Farbe“

Freitag, den 30.4. um 19 Uhr

laden wir Sie, Ihre Familie und Ihre
Freunde herzlich ein.
Galerie Remise
und die ausstellenden Künstler

Einführung: Anne Marie Mörlers

Eintritt frei

Die Künstler der Ausstellung
„Blumen-, Garten-, und
Landschaftsbilder“
sind anlässlich der
Vernissage anwesend.

Marie von Jan



„Farbenfroher Rausch“

1944 in Freilassing/Obb. geboren

1962-65 Ausbildung zur Antiquarin
1965 Deutsches Rundfunkarchiv
1967-71 Galerie Appel u. Fertsch, Frankfurt/M
1972 Familie, 2 Kinder
1985-88 Studium an der Kunstschule Südhaus, Ffm.
1992 Mitglied im Oberhessischen Künstlerbund, Gießen
Ausstellungen im In- und Ausland.

Mich interessieren Menschen, Landschaften, sowie
Farben, die als harmonischer Klang eingesetzt
werden können. Ich male schnell aus vollem Pinsel,
verberge Gesichter umgeben von farbiger Fülle.

So bin ich, so grün, so blau, so rot!
Das Grün ist nicht Wiese, das Blau kein See, das
Rot keine Blume. Die Fläche wechselt zum Bild,
zur Landschaft, gerät zum Naturerlebnis.

Für mich ist ein stimmiges Bild ein fertiges Bild.

Lieselotte Mielke-Bode



„Himmel und Erde“

geb. 1931 in Bode /Lüneburger Heide
seit 1988 Mitglied im Oberhessischen Künstlerbund
1949-52 Ausbildung zur Krankenschwester mit
Staatsexamen
seit 1955 verheiratet, 3 Kinder
1958-60 starke künstlerische Anregung durch
Aufenthalt in München
ab 1973 Teilnahme an Kursen in „Aktzeichnen“
und „Figürlichem“ bei Dagmar Hirsch-Post
später Schülerin von Ruth Schmidt-Stockhause
seit 1983 experimentelles Arbeiten auch an Objekten
1996-2002 Teilnahme an Kunst-Seminaren des
Künstlers Winfried Bodemer (Beuys-Schüler) auf
Rügen, Sylt und in Köln

Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Remise, in
den Partnerstädten und des OKB

Zu meiner Arbeit:
Der Gestaltungsprozess ist die Verdeutlichung
meiner Wahrnehmungen. Experimentierfreude,
Phantasie, offen sein für Zeitereignisse und neue
Wahrnehmungen. Vielleicht ein Weg zur Kunst.

Willi Mörlers



„Tulpen“

geb. 1934 in Bad Nauheim

Lehrausbildung im Malerhandwerk mit Gesellen- u.
Meisterbrief
1954/55 Besuch der Werkkunstschule Wiesbaden
bei Prof. Vinzenz Weber - Fach Malerei u. Gestaltung
ab 1960 selbstständig als Malermeister
Verheiratet, 6 Kinder
1983 Eröffnung der GALERIE REMISE
Mitglied im Oberhessischen Künstlerbund
Ausstellungsbeteiligung im In- und Ausland
Werke befinden sich in der Schweiz, in den USA in
Belgien und in Deutschland

Eine besondere Liebe zu Form und Farbe kommt
schon in den frühesten Bildern zum Ausdruck.
Ausgangspunkt meiner Malerei ist das Bildnerisch-
Schöne, eine spielerische Linie, der sich die Farb-
töne unter- bzw. einordnen, um das gestalterische
Konzept zu einem ästhetischen Ganzen zu vollenden.
Mein zweiter künstlerischer Schwerpunkt ist das
Arbeiten mit verschiedenen Materialien zu Objekten,
wie Olivenholz, Stein, Metall oder Kunststoff.
Aus Fundstücken, die teils vor Ort schon bearbeitet
werden, entstehen Skulpturen, deren Reiz im
Zusammenspiel zwischen Natur und künstlerischer
Handarbeit zu finden ist.

Gerd Römer



„Bergwiese“ (Ausschnitt)

1936 geb. in Laubach, aufgewachsen in Grünberg
1956/63 Studium der Architektur an der TH Darm-
stadt, dort künstlerische Ausbildung durch Bruno
Müller-Linow, Wilhelm Loth und Hans Gerhard Evers
seitdem Aquarellmalerei, Schwerpunkt Landschaft
seit 1977 zahlreiche Gruppen- und Einzelausstel-
lungen vorwiegend in Hessen
1979 erste Radierungen
1980-88 Geschäftsführung des Sonderaufwands
zur künstlerischen Ausgestaltung von Bauten des
Landes Hessen
Mitarbeit im Fachbeirat Kunst der Hessischen Staats-
bauverwaltung
Betreuung des Projektes „Gießener Kunstweg“.
1981 Mitglied im Oberhess. Künstlerbund e.V. Gießen
1982 Beginn der Ölmalerei,
Anregung durch den Marburger Maler Franz Frank
1983 Mitglied des „Malerstübchens Willingshausen“
1994 Herausgabe eines Kataloges
Malreisen in Europa, Afrika und Amerika
Jury-Tätigkeit „Kunst im Öffentlichen Raum“

Karl Sümmerer



„An den Kopfweiden“

geb. 1933 in Steinpöhl Krs. Asch/Sudetenland
seit 1954 ansässig in Gießen
1960-63 Studien in Gestaltung und Malerei bei
Hans Richter (VHS Gießen)
bis 1971 Malerei und Grafik bei Wilhelm Viehmann

Ausstellungen:
Weilburg, Wetzlar, Kloster Arnsburg, Bad Vilbel,
Bad Hersfeld, Kleinsassen, Florenz, Lauterbach,
Gießen, Herborn, Dillenburg, Bad Nauheim, Braun-
fels, Willingshausen, Ziegenhain, Kaiserslautern,
Augsburg und im Hessenpark Neu Anspach/Ts.
Mitglied der Societa belle Arti Firenze und des „Ma-
lerstübchens Willingshausen“
Autodidakt - Realist - Naturalist.
Arbeiten befinden sich im Besitz der Stadt Gießen,
des Landes Hessen, des Museums der Schwalm,
Ziegenhain des Oberhess. Museum, Gießen, und
des Freilichtmuseums „Hessenpark“

Ausstellung

während der Landesgartenschau

©BNST

1.5. – 29.8.2010

„Blumen-, Garten-, und
Landschaftsbilder“ von

Marie von Jan
Lieselotte Mielke – Bode
Willi Mörlers
Gerd Römer
Karl Sümmerer

und

Ulrich Leman
„Im Paradies der Farbe.“